

Die Feinde des Franken-Reiches, wie die eigenen besiegte Karl durch die Gewalt seiner Waffen. Die Saracenen oder Araber, Anhänger der Religion Mohammeds, welche in Frankreich eingebracht waren, schlug er zurück. Der heil. Vater zu Rom, Gregor III, wandte sich an ihn um Schutz gegen die Longobarden. Karl unterstützte den heil. Bonifazius, welcher die Befehung der Deutschen mit eben so viel Eifer, als Erfolg unternahm; dennoch vergriff er sich zur Befriedigung seiner Vasallen und Söldner am Eigenthum der Kirchen und Klöster, machte seine Kriegsknechte zu Bischöfen und Aebten. So zerfiel die kirchliche Zucht und traurige Verwilderung riß unter dem Volke ein. Karl starb 741. Sein Sohn Pipin, der Kurze, erbt die väterliche Macht. Er besiegte die Baiern und Allemannen; die herzogliche Würde bei den letztern ließ er eingehen (749). In diesem Kriege erfuhr Pipin die Treue der Rätier und besuchte auch bei dieser Gelegenheit ihr Land, oder später bei seinen Zügen gegen die Longobarden; man schreibt ihm die Erbauung von Hohentrins zu.

Kirchen und Klöstern stellte er das widerrechtlich entzogene Eigenthum zurück und sorgte für Wiederherstellung der verfallenen Zucht unter den Geistlichen und den Weltlichen. Als er durch Waffen und friedliche Mittel sich die Herrschaft über das ganze Franken-Reich gesichert hatte, ließ er den heil. Vater zu Rom durch Gesandte anfragen: „Ob der König zu sein verdiene, welcher die Last der Regierung, oder der, welcher nur den Namen trage.“ „Billig sei es, antwortete der heil. Vater, daß der, welcher die Geschäfte eines Königs verseehe, auch den Namen führe.“ — So wurde Pipin König der Franken (752). Childerich III, der letzte Namenskönig aus dem Merwinger-Geschlecht, ward zu einem Mönch geschoren und verlebte seine Tage im Kloster des heil. Bertin.

Zwei Mal zog König Pipin auf Bitten des Papstes Stephan nach Italien (754 und 755), zwang die Longobarden das Erbgut des heil. Petrus, das sie der römischen Kirche gewaltsam entrisen, herauszugeben und schenkte es dem heil. Vater. Groß war der Ruhm Pipin's; der Kaiser von Konstantinopel sandte ihm eine Drgel, die erste, welche man im Franken-Lande sah und von Amansur, dem Beherrscher von Bagdad, kamen Gesandte. Pipin starb 768. Mit seinem Sohne Karl, dem Großen, beginnt die Reihe der Karolinger.

7. Das Testament des Bischofs Tello (766).

Bischof Tello, aus dem Geschlecht der Victoren, vermachte, dem Willen seines Vaters, Victors II, gemäß und seinem eigenen Antrieb folgend, sein sehr beträchtliches Erbgut auf den Fall seines Todes dem Kloster Disentis. Die Urkunde, welche er hierüber ausstellte, gibt über viele Verhältnisse des damaligen Rätiens willkommene